

men (Nestherdalen), des Lougen (Gulbrandsbaleu) u. m. a. zwar tief und scharf in die Gebirgsmasse ein; aber die Westseite ist dagegen ganz ohne bedeutende Thalbildung, und man gelangt, nach dem Aufsteigen aus den östlichen Quertälern erst auf, nicht über die höchsten Theile des Gebirges, von welchem nur beschwerliche Pfade an die Westküste hinabführen.

### Dritter Abschnitt.

#### Klimatische Verhältnisse Europa's.

##### §. 36. Uebersicht.

Europa ist der Occident der alten Welt. Es liegt zwischen der Tropen- und der Polarwelt der Erde; aber es gehört weder der einen noch der anderen ausschließlich an, sondern es hat ein vorherrschend gemäßigtes Klima. Dies ist nicht so in den anderen Erdtheilen. Europa hat daher weder die Naturwunder Indiens, Afrika's und des tropischen Amerika's, noch die Lebensarmuth des polarischen Asia's und Amerika's; den Luxus der Thier- und Pflanzenwelt, die Energie tropischer Thiergeschlechter, die Farbenpracht und die riesenmäßigen Formen der indischen, afrikanischen und amerikanischen Vegetation suchen wir vergebens in Europa, aber auch die Herrschaft des eisigen Pols. Eben so vermiffen wir sowohl das Uebermaaß des kontinentalen, als des ozeanischen Klima's. Der Erdtheil hat vielmehr, vermöge seiner Lage, die glücklichste Mischung beider; ihm fehlen daher die glühenden Sandwüsten Afrika's, die salzigen Steppen Asia's eben sowohl, als die undurchdringlichen Urwälder Amerika's und des asiatischen Archipelagus. Europa ist deshalb, im Gegensatze zu allen übrigen Erdtheilen, durch eine gewisse Gleichartigkeit aller seiner Naturverhältnisse charakterisirt, eine Gleichartigkeit, welche indeß, entfernt von todtter Einförmigkeit, vielmehr in dem harmonischen Einklange aller Verhältnisse besteht; — eine Gleichartigkeit, die durch die Lage, die Gestalt und die geringe räumliche Ausdehnung des Erdtheils bedingt wird.